



Schwebende Klöpperböden



Wie drei kleine Ufos schweben die Klöpperböden im Raum. Auf der Oberfläche der Objekte sind viele eingeschnittene Klang-Zungen zu sehen. Sie lassen sich mit den Fingern anschlagen und erzeugen dabei einen schwebenden Klang. Man kann gerne das nächste Klangobjekt ausprobieren und schon entfaltet sich eine kleine improvisierte Klang-Figur. Die erklingenden Töne sind frei und folgen keiner bekannten Tonskala. Damit man die entstehenden, leicht meditativen Klang-Figuren wieder entdecken und spielen kann, sind „Merk-Zeichen“ eingraviert. Vorwiegend mit Fingern und Händen sind die „Schwebenden Klöpperböden“ zu spielen, aber auch Filzschlägel klingen wunderbar. Es kann natürlich auch gemeinsam gespielt werden was mehrschichtige Klangflächen erzeugt. Bei schönem Ausblick ins Grüne kann man sich schwebende Klänge vertiefen.

Technik: Das Material sind Klöpperböden aus Edelstahl. Die Höhe ist max 1,2m. Die Objekte sind Teil des Klanggartens der Landesmusikakademie und stehen in 48619 Heek, Burg 11, Geo Daten: 52.132900, 7.099685
Konzept: Christof Schläger